

Merkblatt

Invasive Neophyten bekämpfen - aus Verantwortung für unsere Umwelt

Neophyten («neue Pflanzen») sind Pflanzen, die seit der Entdeckung Amerikas 1492 bewusst oder versehentlich nach Europa eingeführt resp. eingeschleppt wurden. Die Mehrheit dieser ursprünglich gebietsfremden Pflanzen haben sich gut in unsere Umwelt integriert und bereichern die heimische Flora.

Einige wenige Neophyten können sich invasiv verhalten. Durch die unkontrollierte Vermehrung verdrängen sie die einheimische Flora und bedrohen die Biodiversität. Diese Problempflanzen bezeichnet man als invasive Neophyten. Die meisten dieser invasiven Pflanzen sind verboten.

Einige davon sind giftig, verursachen Allergien oder Schäden an Bauwerken und in der Landwirtschaft. Deshalb werden sie bekämpft - meist mit grossem personellen Aufwand (Entfernung von Hand), da der Einsatz von Unkrautvernichtungsmitteln z. B. an Strassenrändern verboten ist. Die Beseitigung der Neophyten erfolgt vorzugsweise bevor diese blühen und absamen sowie vor den Mäharbeiten. Die Entsorgung erfolgt über die Kehrlichtverbrennung, damit eine Vermehrung nicht mehr möglich ist.

Viele Neophyten stammen und vermehren sich aus privaten Gärten, wo sie einst als Ziersträucher und -stauden gepflanzt wurden. Gartenbesitzer können Verantwortung übernehmen, indem sie die Neophyten durch einheimische Pflanzen ersetzen. Damit leisten sie einen grossen Beitrag, dass sich invasive Neophyten nicht weiter ausbreiten. Weiterführende Informationen finden Sie im Internet unter www.weu.be.ch > Themen > Umwelt > Naturschutz > Neobiota sowie unter www.neophyt.ch und www.infoflora.ch. Sie werden sicherlich auch durch eine Gartenbaufirma Ihrer Wahl gerne beraten.

Gemeinsam gegen die invasiven Neophyten! Dies ist unser Motto zum Schutz unserer Natur und Landschaft.

Invasive Neophyten, die häufig bei uns vorkommen:

Japanischer Staudenknöterich



Riesen Bärenklau



Westasiatischer Kirschlorbeer



Chinesischer Sommerflieder



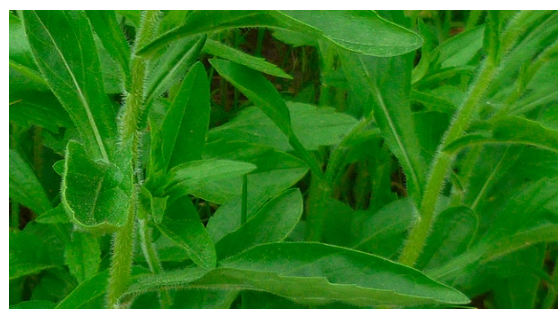
Kanadische Goldrute



Drüsiges Springkraut



Einjähriges und kanadisches Berufskraut



Gemeine Nachtkerze



Einheimische invasive, für viele Tiere giftige Pflanze, die häufig bei uns vorkommt:

Jakobskreuzkraut



Beseitigung von Pflanzenmaterial

Für jede Bekämpfungsmassnahme sollte eine ordnungsgemässe Entsorgung der Pflanzenabfälle vorgesehen werden. Generell können nur Pflanzenteile, die sich nicht vermehren können (weder geschlechtlich noch vegetativ), im Garten kompostiert werden!

Vermehrungsfähige Abfälle (Blütenstände, Früchte, Stängel und Wurzeln) sollten in **professionellen Kompostier- und Vergärungsanlagen oder in Kehrichtverbrennungsanlagen** entsorgt werden (**NICHT** im Gartenkompost). Es sollte zu keinem Zeitpunkt (bei Transport, Lagerung und Entsorgung) das Risiko der Verbreitung von reproduzierbaren Abfällen eingegangen werden. Das Abladen und Ablagern von Gartenabfällen in unkontrollierten Gebieten (z. B. in Wäldern) ist illegal.

Bitte helfen Sie mit, die Neophyten zu bekämpfen. Säubern Sie Ihre privaten Gärten, Vorplätze und Böschungen etc. regelmässig von den schädlichen Pflanzen. Sind Sie nicht sicher, ob es sich tatsächlich um einen invasiven Neophyten handelt? Melden Sie sich – gerne vermitteln wir Ihnen eine Fachperson.

Wasserbauverband Untere Gürbe und Müschi

Bildquellen:

Jakobskreuzkraut: Silvia Reusser (Bild links); Hermann Blatter (Bild rechts)

Gemeine Nachtkerze: www.kostbarenatur.net

Alle anderen Bilder: www.neophyt.ch/index.htm